

Ein deutscher Ausgraberroman

Der vornehme
Reise-
Abenteuer-
Roman

Die günstigsten Beurteilungen
erfolgen zurzeit in vielen Zeitungen von

Die Verlorene Stadt

Roman aus dem Ausgraberleben von
Carl Maria Kaufmann

Brosch. M. 4.-. Ganzlwd. (Limon) M. 6.-

↓
Setzt ins Schaufenster!
↑

Was Heinrich Federer dem Verfasser schrieb:

„Ihren Roman habe ich mit steigender Spannung gelesen. Ich danke Ihnen für den tiefen Genuß. Fast immer auf die Stube beschränkt, bin ich um so lieber mit Ihnen in die Wüste und zu Ihren einem Wunder gleichenden Entdeckungen gewandert. Wie glücklich mußten Sie doch bei jener hohen Forscherarbeit und wie glücklich bei dieser Erzählung als ihrem Abglanz gewesen sein!“

Literarischer Handweiser.

Auf jeder Seite des Buches merkt man, daß der Verfasser aus Eignem schöpft, aus eignen Erlebnissen, Beobachtungen, Studien. Steht doch seine Menasstadt, die er ausgegraben hat, im Mittelpunkt des Romans! In dem deutschen Gelehrten Lebrecht tritt er selber vor uns hin, besonders dort, wo er die wiedergefundene Stadt erklärt mit der Hingebung, die seine Lebensarbeit gekrönt hat. Das Leben des ägyptischen Kulturlandes wie besonders des Beduinenmenschen ist prachtvoll nachgestaltet, die Schilderungen der Wüste, ihrer einsamen Schönheiten und tückischen Gefahren sind einzigartig. Die einzelnen Menschentypen sind scharf und lebenswahr herausgearbeitet, nur Chadra scheint mir zu abendländisch zu denken und zu empfinden. Ein warmer Zug tiefer, echter Güte und milder Menschenliebe weicht das ganze Buch. Das Werk als Ganzes ersetzt viele Reisebücher über Ägypten.

Freiburg i. Br.

Karl Fr. Krämer.

Literatur.

Menapolis, die heilige Stadt, steigt aus dem Schutt der Jahrhunderte in blendendes Licht, Entdeckersfreude, Beduinenzauber, zeitfroh gelockerte Erkurse ins Politische machen das Buch des gelehrten Verfassers stellenweise zu einem Brevier reizvoll gewandeter Weltfreudigkeit. Abenteuernde Handlung, Kamelritte ins Gefährvolle, gemahnen oft anheimelnd an Reiseromane tathungriger Gymnasialzeit, Blutrache, Kämpfe, Rettung und Not im Sandsturm entführen uns willig in vertraute Bezirke der Jugend. Chadra, die Wüstenschönheit, rührt Sinne und Herz zu ausschweifender Versunkenheit, und die deutsche Liebesgeschichte, die im Hintergrund der bunten Kapitel abseitige Gefühle im Menschlichen verankert, Fremdartiges heimatisch färbt, versöhnlichen Ausklang verbürgt, ist naiv erfunden, mit guter Sauberkeit wiedererzählt. Archäologen und Kunstforscher werden dem Material des Romans mit Verständnis begegnen, Wiedergeburt einer alten Kulturstätte auch in der Schilderung mutwilliger Phantasie mit Andacht erleben.

Prag

Paul Leppin.

Verlag der
Germania A. G.
Berlin C 2

Auslieferung auch bei
Carl Fr. Fleischer
in Leipzig

Z

Vorzugs-Angebot laut Zettel

Z